

# Flug nach Windhoek

Endlich ist es so weit, das lange Warten hat ein Ende. Unserer 3-wöchige Namibia – Urlaub kann nun beginnen.

Flüge waren schnell von Dresden abgebucht und einen Allrad-Camper mit Zeltaufbau auf dem Dach buchten wir flott, weil das Angebot nicht der Anfrage nachkam. Nicht ganz billig, aber wir hatten alle Bausteine zusammen, und dem Abenteuerurlaub stand nun nichts mehr im Wege.

Ich informierte mich parallel schon mal im Internet, was wir uns alles in Namibia anschauen wollen, las viele Reiseberichte und kam zur Schlussfolgerung, dass wir in der Hauptsaison fahren. Viele Unterkünfte sollten schon im Voraus gebucht werden. Oh, da schaute ich auch gleich mal nach den ersten Unterkünften auf der gewählten Reiseroute und buchte auch schon mal die ersten 4 Unterkünfte in Camp Site, also auf Plätzen mitten in der Natur mit Wasser- und Stromanschluss. Das stimmte mich ein wenig ruhiger.

Der Abflug von Dresden nach Frankfurt ohne Probleme und der Anschluss Flug keine zwei Stunden später dann nach Windhoek. Ca. 10 Stunden Flug standen uns bevor. In engen Sitzreihen und einer voll ausgebuchten Maschine. Wir freuten uns auf die neusten Filme, etwas Leckeres zu essen und einen angenehmen warmen Schlaf, damit schnell die Zeit vergeht.

Aber damit fing schon mal das Erste von 5 Problemen an. TV im Flieger. Ohne Kopfhörer? Wie jetzt? Ja für je 2€ konnten wir uns einen erkaufen. DAS gab es ja noch nie. LUFTHANSA! Ok, wir bissen in den sauren Apfel und erkauften uns die Hörverlängerung.

Zweites Problem. Die Filmauswahl war sehr gering und ziemlich auf den deutschen Geschmack ausgewählt. Aber die neuste Agathe Christi Verfilmung „Mord auf dem Nil“ war dann genau das Richtige. Aber zwischendurch wurde uns das heiße Essen serviert. Problem 3. Ich klappte meinen Tisch auf und schaute auf einen völlig bekleckerten Klapptisch. Der Steward erkannte sofort das Problem und organisierte ein Feuchttüchlein, was gerade so für die Oberflächenreinigung genügte. Dann balancierten wir unser heißes Hühnchen mit Nudeln auf Holzgabelchen in der engen Sitzreihe in uns hinein. Ein Becherchen Cola zum Spülen genügte uns nicht und wir erlaubten uns zu fragen, ob es auch Rotwein gäbe: Problem 4. Bei uns war es zur Tradition geworden, auf einem langen Flug uns ein Gläschen Rotwein zu gönnen. Klar, gab es welchen! Die Flasche 0,3 l je zu 7€! Lange Gesichter auf Platz 40 F und G. Zu spät, schon standen sie auf dem überfüllten Tischlein. VISA-Card gezückt-bezahlt. Prost! Und das war es auch dann mit Getränken auf dem Flug. Die Schlafenszeit brach an. Ich fror mächtig, denn die Klimaanlage lief auf volle Pulle ohne sich warm zu regulieren. Eine Decke wäre die Lösung. Problem 5 nahm seinen Lauf. Für gute 9€ wäre so ein einmaliges Stück meine gewesen. Wir zitterten uns in den Schlaf. Nach zehn Stunden Flug mit nur ein Becherchen Cola und einem Kaffee musste man um die Runde kommen. Ich finde, das ist ein Skandal.